



An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Zl. LE.4.2.4/0064-I/3/2014

Wien, am 15. Juli 2014

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Walter Rauch, Kolleginnen und Kollegen vom 20. Mai 2014, Nr. 1517/J, betreffend Russlands Importstopp für österreichische Lebensmittelprodukte

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Walter Rauch, Kolleginnen und Kollegen vom 20. Mai 2014, Nr. 1517/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Es wird darauf hingewiesen, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen keine einzelbetrieblichen Daten weitergegeben werden dürfen. Da der gegenständliche Importstopp veterinärhygienische Vorschriften und Normen betrifft, wird auf die federführende Zuständigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) verwiesen.

Zu Frage 2:

Von der Sperre ist besonders der Export von Rindfleisch betroffen (50 Prozent aller österreichischen Rindfleischexporte in Drittländer gehen nach Russland). Weiters trifft die Sperre Milch- und Molkereiprodukte sowie verarbeitete Fleischwaren.

Die Auswirkungen hängen von der Dauer der russischen Importsperr ab. Eine wert- bzw. mengenmäßige Erfassung von einzelbetrieblichen Daten und Schäden ist dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)



nicht möglich. Es wird auf die Zuständigkeit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) für die einzelnen betroffenen Unternehmen verwiesen.

Zu den Fragen 3 und 4:

Das BMLFUW sieht keine Fördermittel vor.

Zu Frage 5:

Seitens des BMLFUW sind keine Fördermaßnahmen für einzelne wirtschaftstreibende Unternehmen vorgesehen.

Zu den Fragen 6 bis 8:

Für Veterinärangelegenheiten ist das BMG zuständig. Die genaue Anzahl der Importstopps aus allen Drittstaaten liegt dem BMLFUW nicht vor.

Zu Frage 9:

Eine wert- bzw. mengenmäßige Erfassung ist nicht möglich. Dem BMLFUW liegen keine einzelbetrieblichen Daten vor.

Zu Frage 10, 11 und 12:

Das BMLFUW hat bereits in der Vergangenheit intensive und gute Kontakte mit Drittstaaten gepflegt. Auch im Bereich der Internationalen Handelspolitik hat sich das BMLFUW vor allem im SPS-Bereich im Rahmen der WTO stets für die Wahrung der europäischen und österreichischen Agenda eingesetzt.

Das BMLFUW hat aus gegebenem Anlass einen Sonderbeauftragten für die bilateralen Beziehungen mit der Russischen Föderation ernannt. Er kennt aufgrund seiner 8-jährigen Tätigkeit als Agrar- und Umweltattaché an der Österreichischen Botschaft in Moskau die zuständigen russischen Behörden und Institutionen sehr gut.


Der Sonderbeauftragte des BMLFUW hat bereits im Mai 2014 Gespräche in Moskau geführt. Technische Gespräche fanden mit Vertreterinnen bzw. Vertretern des Landwirtschafts-

ministeriums der Russischen Föderation sowie österreichischen Vertreterinnen bzw. Vertretern vor Ort statt.

Zu den Fragen 13 und 14:

Dazu liegen dem BMLFUW keine Informationen vor.

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-07-16T11:14:13+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	